

# Nordirisches Bollwerk

**Vor drei Jahrzehnten tobte hier der Bürgerkrieg. Doch Derry hat sich vom trostlosen Trümmerfeld zum Schmuckkästchen Nordirlands gemauert.**

Das Mädchen trägt eine weiße Bluse. Grauer Faltenrock und Binder lassen auf eine Schuluniform schließen. Die halbblonden dunklen Haare fallen offen über die Schultern, die Spitzen ihrer Zeigefinger berühren sich zart über dem Bauch. Versonnen lächelt es einem imaginären Gegenüber zu.

Das Mädchen ist Mittelpunkt eines überdimensionalen Wandgemäldes am Giebel eines dreigeschossigen Hauses. Das Haus steht am Rande der Bogside, der katholischen Hochburg von Derry. Jener nordirischen Stadt, die vor drei Jahrzehnten zum trostlosen Synonym wurde für das Grauen des Bürgerkrieges. Das Mädchen auf dem Bild heißt Annette McGavigan, und es ist tot. Als sie erschossen wurde, war sie 14 Jahre alt. Das Wandbild unweit des Tatorts trägt den Titel „Tod der Unschuld“.

Ein paar Meter weiter. Ein anderer Giebel, ein neues Motiv. Es heißt „Petrol Bomb“ und zeigt einen Jungen mit Gasmaske, der in der Hand eine Brandbombe hält. Hinter ihm tobt ein hausshohes Inferno aus Flammen und Rauch. Das Bild illustriert die Schlacht von Bogside vom August 1969. Damals erklärten radikale Republikaner Derry kurzerhand zur befreiten Zone, verschanzten sich hinter Barrikaden und fochten erbitterte Straßenschlachten mit der bewaffneten Polizei aus. Knapp zweieinhalb Jahre später erschießen britische Fallschirmjäger 14 Bürgerrechtsdemonstranten; dieser Tag im Januar 1972 geht als Bloody Sunday in die Geschichte ein. Auch er ist an den Giebelwänden der Bogside künstlerisch verewigt.

„Versetzen wir uns einfach mal 25 Jahre

zurück,“ beginnt Historiker Tommy Carlin seinen Exkurs. „Als Folge des Bürgerkriegs waren 1980 dreißig Prozent der Innenstadt ausgebombt oder völlig heruntergekommen.“ Ein verwahrlostes, von Panzerwagen, Bomben und Stacheldraht in die Knie gezwungenes Trümmerfeld, wie der Komponist Phil Coulter aus Derry in der Ballade „The town I loved so well“ erschütternd beklagt.

Wer Derry heute besucht, muss sich erstaunt die Augen reiben und fragen, ob all das nur ein böser Albtraum war. Ein rasanter Wirtschaftsaufschwung, zunehmende politische Vernunft und nicht zuletzt die Kraftanstrengungen engagierter einflussreicher Bürger haben dafür gesorgt, dass das einstige Zentrum der Bürgerkriegsschlachten wie Phoenix aus der Asche erstieg und heute als Schmuckkästchen glänzt. Die auf einem Hügel an der Mündung des Flusses Foyle hockende Altstadt strotzt vor urbanem Leben: Moderne Shopping-Tempel stehen Stirn an Stirn mit restaurierten Georgianischen Häusern. Ein futuristisches Millennium-Forum wurde in das historische Zentrum gepflanzt, umgeben von kleinen Häusern, Keller-Läden, Galerien, Theater, Cafés und Pubs. Eingepasst in enge Gassen, im Schatten der Stadtmauern, „die so berühmt sind“, betont Carlin, „dass sie regelrecht aus der Geschichte herausragen.“

1688 marschieren im englischen Thronstreit zwischen König Jakob und Wilhelm von Oranien katholische Truppen auf Derry. In einer eigenmächtigen Aktion stehlen 13 Lehrjungen (Apprentice Boys) die Schlüssel eines bereits geöffneten Tores und verschließen es. Der anschließenden Belagerung widerstehen 30 000 Protestanten in der ummauerten Stadt 105 Tage lang, bis sie von einer Entsatzarmee im Sommer 1689 befreit werden. Auf dieses Ereignis gehen die provokativen Märsche in Derry zurück, die jedes Jahr am 12. August von den Apprentice Boys veranstaltet werden, einer Vereinigung militanter Protestanten.

Ein Spaziergang auf der Promenade des

anderthalb Kilometer langen, acht Meter hohen und neun Meter dicken Bollwerks bringt dem Besucher nicht nur die Historie näher, sondern führt ihn auch einmal rund um den historischen Stadtkern aus dem 17. Jahrhundert. Bei gutem Wetter hat man dabei jede Menge Gesellschaft: Reisegruppen, deren Führer alles ganz genau erklären; Familien, die ihr Picknick auf die breiten Bastionen verlegt haben; Kinder, die begeistert auf den großen Kanonen herumturnen, Geistliche im angeregten Disput mit Kollegen auf dem Weg zum nächsten Gotteshaus. Dabei überrascht, wie klein das ummauerte Gebiet eigentlich ist. Vom Shipquai Gate bis zum Bishop Gate sind es etwa 500 Meter, vom Butcher Gate zum Ferryquai Gate gerade mal 250, am Schnittpunkt beider Achsen liegt The Diamond, das lebhafteste Herz dieses Bezirks.

Außerhalb der Mauer, am Waterloo-Square, erinnern Statuen an Tausende von Iren, die in Derry an Bord eines Schiffes gingen, um einem neuen Leben in Amerika entgegenzusegeln. Gleich nebenan ist der beliebteste Treffpunkt in Derry, die backsteinerne Guildhall, das Rathaus. Und überall unübersehbar: Eichenblätter. In Bronze, in Stein, auf Bildern, auf Textilien. Derry heißt irisch Doire (Eichenhain).

Zurück in die katholische Bogside. Auch dieses einst heruntergekommene Viertel ist weitgehend neu gebaut worden, mit moderneren Wohnungen und großzügigen Straßen. Eine einzige rauchgeschwärzte Häuserzeile blieb erhalten und ein einsamer Giebel mit der Schrift: You are now entering free Derry – hier beginnt das freie Derry. Mahnmal und Erinnerung wie auch der Wandbilderzyklus, zu dem inzwischen 12 Bilder gehören – ein unübersehbarer Aufruf zu Frieden und Versöhnung.

Zwar zeigt der Karabiner auf dem Annette-McGavigan-Wandbild mit dem Lauf nach unten, doch der Schmetterling ist vorläufig nur eine graue Kontur: Ein Symbol für die mühsame Metamorphose von Krieg zu Frieden. **Ekkehart Eichler**



Szenen aus Derry, einer gezeichneten Stadt.

Bilder: Eichler



## INFO

◆ **Unterkünfte:** Hotels, Guest Houses, B&B's in Derry oder den umliegenden Counties Donegal, Londonderry und Antrim. Preisbeispiele in Derry: Im Best Western White Horse Hotel (Tel: 00 44 / 28 / 71 86 06 06, [www.whitehorsehotel.biz](http://www.whitehorsehotel.biz)) kostet das Doppelzimmer 110 Euro, weitere Unterkünfte in und um Derry können auch über Marina Tours in Leimen gebucht werden, z. B. in dem alten Herrenhaus Beach Hill Country House Hotel vier Kilometer außerhalb von Derry: DZ mit Frühstück ab 73 Euro pro Person und Nacht, Telefon 0 62 24 / 7 69 76, [www.ireland-reisen.net](http://www.ireland-reisen.net).

◆ **Infos:** Derry Visitor and Convention Bureau, Tel. 00 44 / 28 / 71 26 72 84, [www.derryvisitor.com](http://www.derryvisitor.com) (auch Infos zu Bed-and-Breakfast-Angeboten und Stadtführungen; Tourism Ireland in Frankfurt, Tel. 069 / 66 80 09 50; [www.tourismireland.de](http://www.tourismireland.de)